

Fachtag des
AMIF-Netzwerkes
„Aufnahme und
Strukturverbesserung
für Geflüchtete in
Schleswig-Holstein“

27. Juni 2022
Kiek In Neumünster

AMIF Fachtag

Wie stellt sich die Aufnahmestruktur und Versorgungslage für geflüchtete Frauen dar? Was ist noch zu tun, um die Versorgungsstrukturen zu verbessern?

Wir wollen das AMIF-Netzwerk vorstellen und in verschiedenen Workshops zum Thema des Ankommens, der Unterbringung und Versorgung von geflüchteten Frauen ins Gespräch kommen und Versorgungsbedarfe für die Landespolitik formulieren.

Zielgruppe alle flüchtlingsrelevanten Akteure Haupt- und Ehrenamt,
Verwaltung, NGOs in Schleswig-Holstein

Ort Kiek In, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

Anmeldung Unter folgendem Link können Sie sich verbindlich für die Veranstaltung und zwei Workshops Ihrer Wahl anmelden.

<https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/aufnahme-und-struktur-verbesserung-fuer-gefuechtete-in-schleswig-holstein>

Anmeldeschluss 12. Juni 2022

Zeitplan / Tagesordnung

9.00 – 9.30	Ankommen
9.30 – 10.00	Begrüßung und Grußworte Grußwort, Herr Norbert Scharbach, Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein Grußwort, Herr Metin Kesen, EU Fonds (AMIF), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
10.00 – 10.20	Vorstellung des AMIF-Netzwerkes
10.20 – 10.35	Einführung zur Situation und zur Versorgung von geflüchteten Frauen
10.35 – 10.45	Überleitung in die Workshoparbeit Sie haben die Möglichkeit, an zwei Workshops zu thematischen Schwerpunkten teilzunehmen. Ihre Auswahl geben Sie bitte bei der Anmeldung mit an.
10.45 – 14.15	Workshopphase 1 und 2 (<i>getrennt durch Mittagspause von 12.00 – 13.00 Uhr</i>)
14.45 – 15.30	Plenum – Zusammenfassung
15.30	Verabschiedung

WS 1: Ankommen – Unterbringung – Umverteilung

Workshopleitungen: Doris Kratz-Hinrichsen (Diakonisches Werk SH – TP 1) und Renate Sticke (Diakonisches Werk Altholstein – TP 2)

Inhalt: Anhand einer weiblichen Geflüchteten gehen wir beispielhaft die Stationen und Schritte von dem Ankommen in der Landesunterkunft für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein durch und thematisieren die Stationen und relevanten Gesichtspunkte bis zur Umverteilung in den Kreis oder die kreisfreie Stadt und beleuchten, was gut läuft und was ggf. noch verbessert werden könnte.

Ziel des Workshops ist es, die Stationen in den Blick zu nehmen und zu diskutieren und ggf. Verbesserungspotential zu benennen.

Zielgruppe: vorrangig alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen in Behörden, Institutionen und freien Trägern, die mit dem Ankommen in den Landesunterkünften, in der Frage der Unterbringung und Versorgung bis hin zur Umverteilung mit Geflüchteten in Schleswig-Holstein zu tun haben.

WS 2: Rechtsberatung im Aufnahmeprozess

Workshopleitungen: Rike Müller (Diakonie Altholstein – TP2), Flüchtlingsberatung, Neumünster und Dr. Regine Nowack und Mónica Martínez-Prieto (Diakonisches Werk Schleswig-Holstein – TP 1), Behördenunabhängige Rechtsberatung von Asylsuchenden

Inhalt: Inputs zu folgenden Schwerpunkten:

- Alleinreisende Frauen am Beispiel Irak
- Geltendmachung krankheitsbedingter Abschiebungshindernisse
- Abschiebungshaft

Ziel des Workshops ist es, auf die Situation und die Probleme insbesondere weiblicher Asylsuchender im Aufnahmeprozess und im anschließenden Asylverfahren aufmerksam zu machen und zusammen mit den Teilnehmer:innen konstruktive Überlegungen zur Verbesserung der Situation zu diskutieren.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen des Landesamtes für Zuwanderung und Flüchtlinge, des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der Betreuungsverbände sowie der Notarztbörsen.

WS 3: Familiennachzug und Identitätsklärung

Workshopleitung: Eva Biereder, Martin Link (Flüchtlingsrat SH – TP 3) und Karim Alwasiti (Flüchtlingsrat Niedersachsen)

Inhalt: Neben dem Nachweis der familiären Bindung ist eine der grundlegenden Herausforderungen in Verfahren zur Familienzusammenführung zu anerkannten

Flüchtlingen einen Nachweis über die eigene Identität zu erbringen und die hohen Anforderungen, die damit einhergehen, zu erfüllen.

Zielsetzung: Im Rahmen des Workshops möchten wir uns durch den gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein Bild über die gegenwärtigen Herausforderungen für die Beratungspraxis zu Identitätsklärung beim Familiennachzug machen und mit den Teilnehmenden Überlegungen anstellen, wie eine gute Vernetzung und ein regelmäßiger Austausch zu diesem Thema in Schleswig-Holstein für Beratende zukünftig gewährleistet werden kann.

WS 4: Strukturverbesserung zur gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung von geflüchteten Frauen in Schleswig-Holstein

Workshopleitungen: Krystyna Michalski (TP 4) und Tabea von Riegen (Der PARITÄTISCHE SH – TP1)

Inhalt: Wir geben in einem Input die Übersicht zur Versorgungsstruktur der psychosozialen Gesundheitsversorgung von Geflüchteten in Schleswig-Holstein. In einem World-Café informieren wir uns gegenseitig und ermöglichen den Austausch zur psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung in SH.

Ziel des Workshops ist die Feststellung und der Austausch zu den Fragestellungen Was gibt es schon? Was läuft gut? Was könnte besser sein? Was braucht es, dass die Versorgung besser wird?

Zielgruppe: Fachkräfte des Gesundheitswesens und der Sozialen Arbeit, sowie Ehrenamt.

WS 5: Wie kann Integration von geflüchteten Frauen gut gelingen, welche Bedarfe gibt es?

Workshopleitungen: Vanessa Trampe-Kieslich (Diakonie Altholstein – TP 2) und Wiebke Krause (Diakonisches Werk SH)

Inhalt: Es werden gemeinsam mit den Workshopteilnehmern die Bedarfe ermittelt, die für eine bessere Integration von geflüchteten Frauen nötig sind. Anschließend gibt es einen Input über Möglichkeiten geflüchtete Frauen in Beratungssituationen zu stärken. Abschließend sollen für die ermittelten Bedarfe Handlungsempfehlungen formuliert werden.

Ziel des Workshops: Bedarfe bei der Arbeit mit geflüchteten Frauen erkennen und gemeinsam Lösungswege zu finden. Außerdem können die Teilnehmer durch den Input und den gemeinsamen Austausch in der Gruppe weiteres Know-how für die eigene Arbeit mit geflüchteten Frauen mitnehmen.

Zielgruppe: Fachkräfte und Ehrenamtliche mit einem Fokus auf die Arbeit mit geflüchteten Frauen.